



Generelle Anmerkungen:

Die Zielsetzung der folgenden Kommandotafel ist eine andere als die „unter Segel“. Ist beim Segeln die Kommandosprache standardisiert, werden im Lehrbuch „unter Motor“ keine im Wortlaut eindeutigen Kommandos aufgeführt. Generell lassen sich viele Manöver auf dem Motorboot vom Rudergänger auch ohne die Hilfe der Crew ausführen. Trotzdem gibt es auch auf dem Motorboot viele Situationen in denen eine deutliche, für alle verständliche und vor allem sichere Kommunikation notwendig ist.

Die folgenden Manöverbeschreibungen und Kommandos dienen als spätere Hilfestellung und Erinnerungstütze, während der Ausbildungszeit und Prüfung sind sie wie beschrieben umzusetzen.

Die Kommandos des Ausbilders und Prüfers werden als Rückmeldung immer wiederholt. Die Kommandos werden vom Rudergänger umgesetzt und die passenden Meldungen und Kommandos deutlich ausgesprochen.

Beim Fahren mit einem Motorboot oder mit einem Segelboot unter Motor ist besonders beim Ablegen, bei einer anstehenden Rückwärtsfahrt und nach dem Boje-über-Bord Manöver darauf zu achten, dass das Heck des Bootes, genauer der Wirkungsbereich der Schraube, frei ist. Unklare Leinen können sich in der Schraube verfangen und schwimmende Menschen können in Gefahr geraten. Bei kleinen und übersichtlichen Booten wie z.B. unserer „Sloop“ kann der Rudergänger selbst prüfen, ob die „Maschine frei“ ist. Diese Meldung muss aber in jedem Fall laut gesagt werden. Bei größeren Booten sollte die Crew das Heck und falls möglich den Bereich der Schraube prüfen. Dabei ist nicht nur der momentane Wirkungsbereich der Schraube zu prüfen, sondern immer auch der Bereich, in den sich die Schraube hineinbewegen wird.

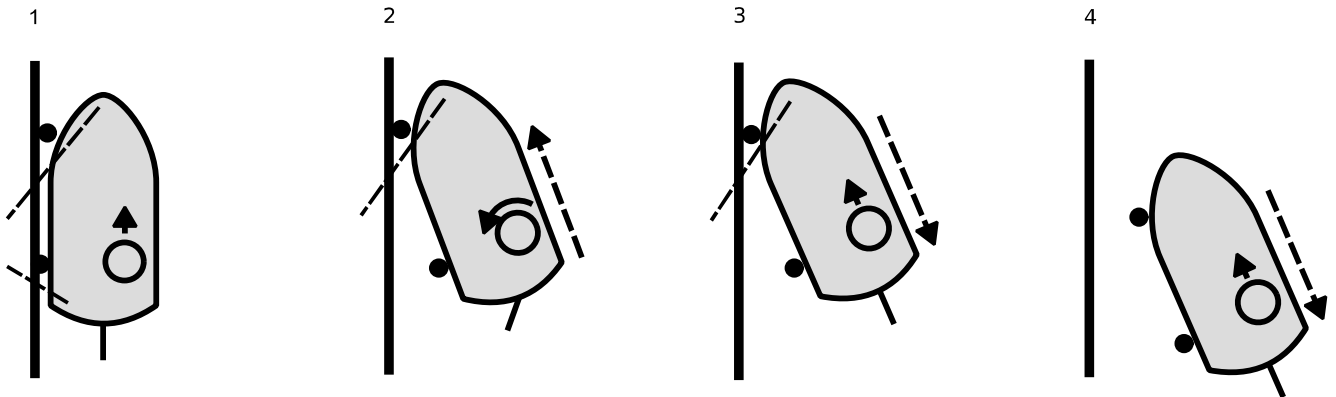
Die beschriebenen Manöver müssen sowohl für den Binnen- als auch für den See-Teil beherrscht werden. Damit der SBF auch für Seeschiffahrtstraßen gilt, müssen hierzu zusätzlich noch Aufgaben mit dem Steuer- und dem Peilkompass bewältigt werden. Diese sind im nächsten Abschnitt beschrieben.

Manöver und Kommandotafel Motorboot (Binnen- und Seeschiffahrtstraßen)



Manöver: Ablegen mit „Eindampfen in die Vorspring“:

Situation: Boot liegt parallel zum Steg; Vorspring fest; Achterleine fest; Bug abgefendert (Bild 1)



| Aktivität Rudergänger | Kommando Rudergänger | Aktivität Crew | Antwort Crew |
|--|----------------------------------|--|--|
| Teilt die Crew für Vorspring und Achterleine ein | | | |
| | Ist die Maschine frei? | | Maschine ist frei |
| | Klar zum Ablegen | | Klar |
| | Vorspring, Achterleine auf Slip! | Vorspring und Achterleine auf Slip legen | Vorspring ist auf slip Achterleine ist auf slip |
| | Achterleine los | Achterleine lösen | Achterleine ist los |
| Ruder hart landwärts, Vorwärts einkuppeln (Bild 2) | | | |
| Wenn Heck ausreichend vom Steg entfernt ist, auskuppeln und Ruderlage mittschiffs (Bild 3) | | | |
| | Vorspring los | Vorspring lösen | Vorspring ist los |
| Rückwärts einkuppeln, Boot rückwärts vom Steg wegfahren, bei ausreichendem Abstand vom Steg vorwärts einkuppeln, Fahrt aufnehmen und Kurs anlegen (Bild 4) | | | |
| | Fender rein | Fender rein | |

Dieses Ablegemanöver wird durchgeführt, wenn vor und hinter uns kein Platz ist, sowie bei auflandigem Wind. Es ist so lange, bis das die Vorleine losgeworfen worden ist sicher und kann jederzeit abgebrochen werden. Bei guten Platzverhältnissen, leichten Booten und ablandigen Wind ist ein einfaches „Leinen los“ und Abdrücken natürlich auch möglich.

Manöver: Kurs ändern

Situation: Rudergänger bekommt vom Bootsführer oder Navigator einen neuen Kurs angesagt

| Aktivität Rudergänger | Kommando Rudergänger | Aktivität Crew | Antwort Crew |
|--|-----------------------|----------------|--------------|
| | Nehme Kurs auf ... | | |
| Einlenken bis neuer Kurs erreicht ist, Boot wieder geradeaus lenken, warten, bis Kurs stabil anliegt | | | |
| | Kurs auf ... liegt an | | |

Manöver und Kommandotafel Motorboot (Binnen- und Seeschiffahrtstraßen)



| Manöver: Kursgerecht aufstoppen | | | |
|---|-----------------------------|-----------------------|---------------------|
| Situation: Rudergänger bekommt das Kommando vom Bootsführer, Beispiel für die Rückmeldung des Rudergängers | | | |
| Aktivität Rudergänger | Kommando Rudergänger | Aktivität Crew | Antwort Crew |
| | Stoppe kursgerecht auf | | |
| Ruderlage mittschiffs; Rückwärtsgang einlegen; Gas geben (einkuppeln reicht nicht aus) bis das Boot steht; Evtl. wegdrehen des Bootes vom Kurs durch Ruderlegen in die ungewollte Fahrtrichtung reduzieren | | | |
| | Kursgerecht aufgestoppt | | |

| Manöver: Wenden auf engstem Raum | | | |
|--|--------------------------------|-----------------------|---------------------|
| Situation: Boot mit rechtsdrehender Schraube, Boot steht (bzw. langsamste Fahrt), Motor ausgekuppelt, Ruderlage mittschiffs | | | |
| Aktivität Rudergänger | Kommando Rudergänger | Aktivität Crew | Antwort Crew |
| | Wende auf engstem Raum | | |
| <u>Start</u> : Ruderlage hart Steuerbord (bleibt während des gesamten Manövers in dieser Stellung); Vorwärts einkuppeln; warten bis Boot sich dreht | | | |
| Auskuppeln | | | |
| Rückwärts einkuppeln und kurz Gas geben, so dass das Boot aufstoppt, es dreht sich durch den Radeffekt dabei weiter nach Steuerbord; | | | |
| Auskuppeln | | | |
| Wieder bei <u>Start</u> beginnen, bis sich das Boot um 180° gedreht hat. | | | |
| | Wende auf engstem Raum beendet | | |

Bei linksgängigen Schrauben wird idealerweise über Backbord gewendet, bei rechtsgängigen über Steuerbord. Der Motor der „Sloop“ hat eine rechtsdrehende Schraube. Der Radeffekt ist bei Booten mit Außenbordmotoren gering. Bei Booten mit starrer Welle und Ruderblatt kann die Ruderlage auch beim Rückwärtsfahren in der anfänglichen Lage bleiben.

| Manöver: Ruderübergabe | | | |
|---|--|-----------------------|---------------------|
| Situation: Boot steht; Motor ausgekuppelt; Ruderlage mittschiffs; Rudergänger erhält Kommando vom Bootsführer. Beispiel für die Rückmeldung des Rudergängers | | | |
| Aktivität Rudergänger | Kommando Rudergänger | Aktivität Crew | Antwort Crew |
| | „Ruderübergabe an X; Motor ausgekuppelt; Ruderlage mittschiffs“ | | |
| | „Übernahme Ruder von Y; Motor ausgekuppelt; Ruderlage mittschiffs“ | | |

Manöver und Kommandotafel Motorboot (Binnen- und Seeschiffahrtstraßen)



| Manöver: Boje (Mensch) über Bord | | | |
|--|--|-----------------------|------------------------------|
| Situation: Boot in Fahrt, Beispiel: Boje über Bord an Steuerbord | | | |
| Aktivität Rudergänger | Kommando Rudergänger | Aktivität Crew | Antwort Crew |
| Sofort auskuppeln!! Sofort Ruderlage hart Steuerbord (zur Seite der Boje lenken, das Heck des Boots entfernt sich dadurch von der Boje) | | | |
| | Boje über Bord an Steuerbord | | |
| | Boje in Sicht behalten, Rettungsmittel werfen | Führt Kommando aus | Rettungsmittel sind geworfen |
| | Ist Maschine frei? | | Maschine ist frei |
| Einkuppeln; einen zügigen Kreisbogen auf die Leeseite der Boje fahren; gegen Wind und Strom die Boje langsam anfahren; dabei mehrere Bootslängen zum Anfahren der Boje in Lee einplanen | | | |
| 1-2 Bootslängen vor der Boje auskuppeln oder mit Aufstoppen beginnen | | | |
| Spätestens am Ende des vorderen Bootsdrittel muss die Maschine ausgekuppelt sein!! Danach ist ein erneutes Einkuppeln verboten!! Boot muss ca. bei halber Länge an der Boje stehen | | | |
| | Boje aufnehmen an Steuerbord | Führt Kommando aus | Boje ist an Bord |
| | Ist Maschine frei? | | Maschine ist frei |
| Vorwärts einkuppeln, Fahrt aufnehmen | | | |

Bei Booten mit Außenbordmotor ist die Ruderwirkung bei ausgekuppeltem Motor sehr klein. Bei diesen Booten sollte gleichzeitig gelenkt und ausgekuppelt werden, um mit der restlichen Drehung der Schraube noch eine Ruderwirkung zu erzielen. Dem Auskuppen ist aber in der Regel immer dem Lenken Vorrang zu geben.

Nachdem die Boje über Bord gegangen ist, soll unbedingt prüfen werden, ob die Maschine frei ist. Rettungsmittel und Leinen oder der Überbordgegangene selbst der sich doch am Heck festhält, dürfen nicht in die Schraube gelangen. Dieses gilt auch beim Aufnehmen der Boje am Ende des Manövers.

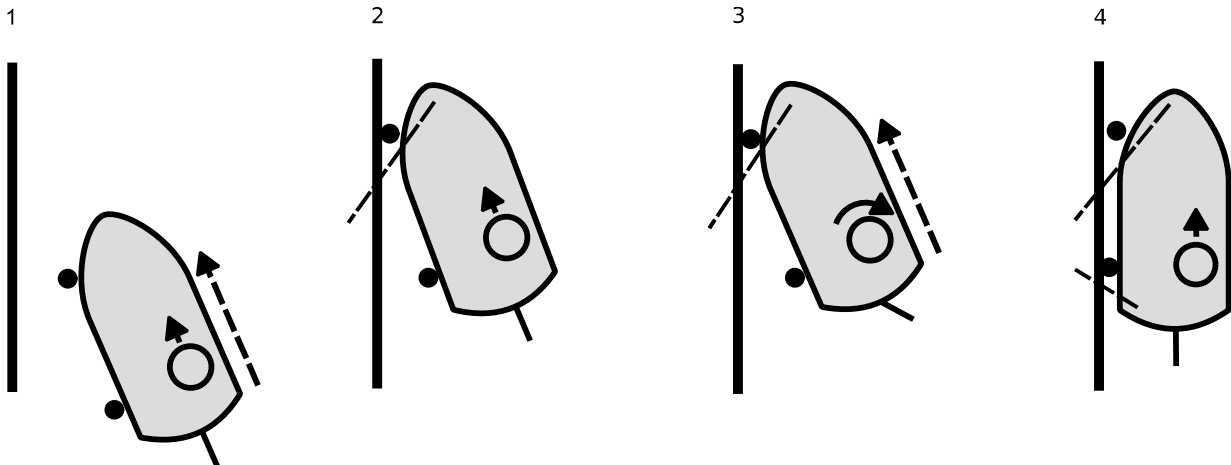
Während ein über-Bord-gegangener Mensch zunächst gesichert und danach an Bord geholt wird muss unbedingt sichergestellt sein, dass nicht versehentlich (z.B. durch unbeabsichtigtes Berühren) der Gashebel eingekuppelt wird und damit die Schraube zu drehen beginnt und das Boot Fahrt aufnimmt. Je nach Situation an Bord kann z.B. ein Crewmitglied eingeteilt werden, welches auf den Gashebel Acht gibt oder (bei genügend freiem Raum) die Maschine wird ausgestellt (Achtung: das Boot ist dann manövrierunfähig!).

Manöver und Kommandotafel Motorboot (Binnen- und Seeschiffahrtstraßen)



Manöver: Anlegen mit „Eindampfen in die Vorspring“

Situation: Boot in Fahrt mit Kurs auf den Steg



| Aktivität Rudergänger | Kommando Rudergänger | Aktivität Crew | Antwort Crew |
|---|-----------------------------|--|------------------|
| Teilt die Crew rechtzeitig ein: „Fender raus; Wir legen an Backbord an; Bug abfendern; X übernimmt Vorleine; Y übernimmt Heckleine“ (der Crew Zeit geben; erst mit dem Manöver fortfahren, wenn alles klar ist) (Bild 1) | | Führt Kommandos aus | |
| | Klar zum Anlegen | | Klar |
| Steg im Winkel um 30° anfahren (bei auflandigem Wind mehr; bei ablandigem Wind weniger); So langsam wie möglich fahren; 1-2 Bootslängen vor dem Steg aufstoppen beginnen; Boot muss am Steg stehen | | | |
| | Vorspring fest | Vorspring legen (Bild 2) | Vorspring fest |
| | Dampfe in die Vorspring ein | | |
| Ruderlage hart seewärts; Vorwärts einkuppeln; das Heck wird an den Steg gedrückt (Bild 3) | | Fender am Bug beobachten, ggf. Fender korrigieren und Meldung an Rudergänger | |
| Wenn das Boot parallel zum Steg liegt, auskuppeln | | | |
| | Achterleine fest | Achterleine befestigen (Bild 4) | Achterleine fest |



Manöverschallsignale

Die Auszubildenden müssen von den Schallsignalen

| Signal | Beschreibung | Bedeutung |
|--------|-----------------|------------------------------|
| - | Ein kurzer Ton | Kursänderung nach Steuerbord |
| - - | Zwei kurze Töne | Kursänderung nach Backbord |
| - - - | Drei kurze Töne | Maschine läuft rückwärts |

ein vom Prüfer gefordertes Signal richtig beschreiben können.

Steuern nach Schifffahrtszeichen / Landmarken

Die Auszubildenden müssen Schifffahrtszeichen und Landmarken identifizieren und sich damit orientieren können, z.B.

- Wir sind hier an der Tonne JF 13, fahren Sie Richtung Tonne JF 15
- Folgen Sie dem Tonnenstrich der rechten Fahrwasserseite
- Identifizieren Sie die Hafeneinfahrt und fahren Sie diese an